

## Gegenbesuch der Klasse 2bW der Kantonsschule Büelrain Winterthur an der Katedralskolan Uppsala vom 15. bis 20. April 2012

Diesen Frühling hatten wir, die Klasse 2bW, die Möglichkeit, eine der Abschlussklassen der Katedralskolan in Uppsala zu besuchen. Dieser Austausch zwischen der KBW und dem Gymnasium in Schweden besteht seit 15 Jahren. Nachdem unsere Korrespondenten uns im Herbst 2011 besucht hatten und wir uns kennenlernen konnten, freuten wir uns alle auf das Wiedersehen und auf das für viele ziemlich unbekannt Land.

Unsere Reise verlief problemlos und wir erreichten Stockholm nach ungefähr zweieinhalb Stunden Flug. Dort erwartete uns schon der Klassenlehrer unserer Korrespondentenklasse, Herr Hubert Ittner, und fuhr mit uns in das ungefähr eine halbe Stunde Auto- oder Zugfahrt entfernte Uppsala.



Uppsala ist einwohnermässig etwa doppelt so gross wie Winterthur und somit die viertgrösste Stadt Schwedens. Bei der Ankunft wurden wir von unseren Gastgebern in Empfang genommen und wir verbrachten den Abend mit unseren Gastfamilien, die uns herzlich aufnahmen. Das Wahrzeichen der Stadt, den imposanten Dom, besichtigten wir in Verbindung mit der alten Universität, auf die Uppsala ebenfalls sehr stolz ist.

Die ersten Parallelen zwischen der Schweiz und Schweden fielen uns bereits beim Besuch des Reichstags in Stockholm auf, ist das politische System Schwedens dem schweizerischen doch gar nicht so fern. Wir trafen solche Ähnlichkeiten auf unserer Reise immer wieder an. Auch die Lektionen, die wir besuchten, erinnerten stark an jene zu Hause, nur das Absenzenwesen wurde nicht ganz so strikt gehandhabt wie bei uns. Spannend war, dass das schmackhafte Essen in der Kantine für alle Schüler/-innen der Katedralskolan gratis war.

Ein augenfälliger Unterschied zur Schweiz liegt jedoch in den ganz anderen Platzverhältnissen: Schweden hat bei einer unbedeutend grösseren Einwohnerzahl von 9.5 Mio. die zehnfach grössere Fläche zur Verfügung als wir, was vor allem bei langen Überlandfahrten zu sehen war. Nach einer dieser einigermassen langen Carfahrten besuchten wir einen der grössten Elchparks Schwedens, den Gårdsjö Älgpark.

„Dä isch doch dure!“, dachten nicht wenige, als uns Leffe, der Gründer des Parks begrüsst und uns erzählte, wie er, damit sich die Elche an ihn gewöhnten, die ersten Nächte nach ihrer Geburt mit ihnen im Wald verbrachte. Der Park und die Tiere faszinierten uns, obwohl wir während des ganzen Besuchs frohren.



Wenn wir nach unseren Ausflügen und Besuchen „zu Hause“ ankamen, fühlte es sich tatsächlich auch so an. Die Familien gaben uns das Gefühl, wirklich willkommen zu sein und die Gespräche, die sehr oft auf Vergleiche der beiden Länder und Kulturen hinausliefen, waren spannend und aufschlussreich. Die Sprache war oft Englisch, wir konnten uns aber mit unseren Korrespondenten auch auf Deutsch unterhalten, da sie Deutsch als Hauptfach an ihrer Schule gewählt hatten. Nach der Zeit mit den Familien, konnten wir den Rest der Abende jeweils mit unseren Klassenkollegen und natürlich unseren schwedischen Freunden verbringen. Auch an diesen Abenden wurde viel über die zwei Länder diskutiert, vor allem aber wurde gelacht.

Unser Gesamteindruck des Landes, der Leute und des Austauschs ist durchgehend positiv. Wir wurden überall freundlich empfangen und durften viel Neues sehen und ein fremdes Land erkunden. Wir hoffen, dass die mit den Schweden geschlossenen Freundschaften noch lange erhalten bleiben werden und dass nach uns noch viele andere Büelrain-Klassen die tolle Erfahrung eines Austauschs mit einer schwedischen Klasse machen dürfen.

Alexandra Tinner,  
Raphael Weidmann  
2bW